

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 78.

Neuenbürg, Samstag den 28. September

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Beschlüssen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Laut Erlasses des Ministerium des Innern vom 20. d. M. ist der Kaufmann Fr. Rometsch von Wildbad als Bezirksagent für das Auswandererbeförderungsgeschäft von Kaufmann Gustav Hübler in Stuttgart bestätigt worden.
Am 24. Septbr. 1861.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Aufforderung.

Die wegen Diebstahls hier in Haft und Unteruchung befindliche Barbara Wacker von Schömberg hatte folgende Gegenstände, über deren Erwerb sie sich nicht glaubhaft ausweisen konnte, und welche daher vermuthlich gestohlen sind, im Besitz:

Ein paar ganz feine weiße baumwollene Frauenstrümpfe ohne Zeichen, zwei ditto mittelweisse, ein weißes baumwollenes Sacktuch, ein ditto Halstuch, ein leinenes Handtuch mit C. S. bezeichnet, ein halbseidenes Halstuch mit schwarzem Grund und blau gestreift mit blauen und braunen Franzen, ein ganz seidenes kleines Halstuch außen mit braunen, blauen, rosarothem und grünen Streifen, der Grund innen grau und violett, ein ditto mit rothem Grund, ein paar blaue baumwollene Strümpfe, ein neussilberner Kaffeelöffel mit L. Mahler bezeichnet auch steht neussilbern darauf.

Die etwaigen Eigenthümer werden aufgefordert, hieher Anzeige zu machen.
Den 24. September 1861.

R. Oberamtsgericht.
G.-Akt. Schott.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Oktober Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Conweiler aus dem Staatswald Hornthan Abthlg. 2 zum Verkauf:

- 930 Stück tannenes Lang- und Klotzholz worunter 13 Stück zu Küblerholz geeignet,
- 19 " Nadelholz-Stangen, 4-7" stark,
- 1 1/2 Klafter Nadelholz-Spaltholz,
- 2/3 " " Scheiter,
- 217 2/3 " " Prügel,
- 103 2/3 " " Rinde,
- 138 " " Reisprügel,
- 2 2/4 " " buchene Prügel,
- 2235 Stück Nadelholz-Wellen.

Neuenbürg, den 25. September 1861.

R. Forstamt.

Aff. Grimm, A.-B.

Revier Hoffteit.

Eichen u. Buchen Stammholzverkauf.

Am Mittwoch den 2. Oktbr. von Morgens 10 Uhr an im Enzklösterle aus dem Staatswald Hint. Sommerb. 91 Stam. Eichen mit 2322 C., Stuzberg 161 " " " 4040 C., Wergelsberg 52 " " " 1400 C., Buhrein 12 " " " 272 C., Hühnerbach 12 " " " 333 C., Peterschachen 20 Stam. Buchen " 1350 C.,
Altensteig, den 23. Septbr. 1861.

R. Forstamt.

Aiber.

Revier Schwann.

Vom 14. bis 19. Oktbr. sind die Waldwege in den Staatswaldungen behufs des Einversens gesperrt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwann, den 25. Septbr. 1861.

R. Revierförsterei.

Schullehrer-Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird am 6. November d. J. in Dobel gehalten werden.

Thema: Der Patriotismus in der Volksschule.

- 1) Inwiefern hat die Volksschule Recht und Pflicht, den Patriotismus zu wecken und zu beleben?

2) Welches sind die Mittel, die ihr dabei zu Gebot stehen?

Vor der Verhandlung:

Catechetische Besprechung der Sprüche Nr. 316., 317., 326. der IV. Abtheilung des Spruchbuchs mit den Schülern der oberen Abtheilung.

Aufsätze über obiges Thema werden spätestens bis 28. Oktober erwartet.

Herrenalk, den 26. September 1861.

Conferenz-Direktor:
Pfarrer R ü b l e.

Neuenbürg.

Wirthschafts-Concessions-Gesuche.

Aus Anlaß des durch den Enzthäler Nr. 77. veröffentlichten Gesuchs des Kaufmanns E. A. Bärenstein haben ihre früheren Gesuche erneuert:

1. Metzger Lustnauer um persönliche Speisewirthschaftsberechtigung,
2. Bäcker Wilhelm Hagmayer um gleiches oder mindestens Schenkwirthschafts-Recht.

Diesjenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, werden zur Vorbringung binnen 10 Tagen vom 28. d. M. an aufgefordert. Die Versäumniß dieser Frist schließt die Beachtung späterer Einsprachen aus.

Den 27. Septbr. 1861.

Stadtschuldheissenamt.
Weßinger.

Wiehmarkt in Neuenbürg

am Montag den 30. Septbr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Turn-Verein.

Heute Abend ist Turntag. Bei dem am Sonntag Morgen stattfindenden Turnen wird die Anwesenheit sämmtlicher Turner gewünscht, da wegen des Eintritts neuer Mitglieder eine frische Eintheilung der Riegen nothwendig geworden ist.

Der Vorstand.

Wildbad.

Am Sonntag den 29. d. M. wird auf dem Windhof ein Scheibenschießen abgehalten, wozu die Herren Schützen eingeladen werden.

Christian Treiber.

Wildbad.

Neue holl. Häringe pur Milchner à 6 fr. per Stück bei

L. Klunzinger.

Wildbad.

Winterschuhe und Stiefeln in großer Auswahl bei

Gustav Luppold.

Calwbad.

Abschied.

Meinen Freunden und Bekannten sage ich hiemit herzlich Lebewohl!

Friedrich Helber,
jetzt Not.-Assistent
in Steinbach.

Wildbad.

Die aus 3,000 Bänden bestehende Leihbibliothek der K. Hofbuchhandlung bleibt auch den Winter geöffnet und wird von Herrn Buchbinder Schobert fortgeführt werden.

Abonnementspreis per Monat 36 fr.
per Tag 2 fr.

Cataloge stehen zu Diensten.

Neuenbürg.

Pferde-Verkauf.

6 Stück Pferde, worunter 2 Stück im Alter von 9 bis 10 Jahren, die andern von 5-6 Jahren, zu jedem Dienste tauglich, setze ich dem Verkaufe aus und lade Kaufslustige auf

Dienstag den 1. Oktober

Nachmittags 2 Uhr höflich ein.

Postverwalter Bittrolff.

S. Kulsheimer

in Pforzheim

vis à vis dem Römischen Kaiser

empfiehlt sein großes Lager in Defen u. Heerden, für Holz-, Steinkohlen- und Coaks-Brand zu außerordentlich billigen Preisen.

Neuenbürg.

Einige tausend Gulden Pflegschaftsgeld sind im Laufe des Oktobers in größeren oder kleineren Posten auszuleihen bei

Apotheker Frösner.

Neuenbürg.

Das Nachgras von 1 Morgen Wiesen bei der Schloßesbrücke verkauft.

Gottfried Jäck.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier beabsichtige ich eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abzuhalten, wobei vorkommt und zwar am

Donnerstag den 3. Oktober

von je Morgens 8 Uhr an

Westenzeug in ganz wollen, halb wollen, seiden und halbseiden;

Halstücher wollen und halb wollen;

Sacktücher;

seidene und wollmouffelinene Cravättchen und

Halstücher;

1 großer schwarz seidener Schwal mit Franzen;
1 schwarz gewirkten fein wollenen Setigen Schwal;
gewobene Unterhosen und Unterwämmschen; Hofenzug;

am Freitag den 4. Oktober

Spiegel in Goldleisten und Nußbaum-Rahmen;

emailirtes Eisengeschirr in Häfen und Kocheln;
diverse Eisenwaaren als Hobelisen, Meißel, Feilen, Schlösser, Fischband etc.;
ferner etwas Schreinwerk und Kleidungsstücke.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden gef. bekannt machen zu lassen.

E. A. Bärenstein.

Neue Bettfedern & fertige Betten.

Unser Lager in fertigen Betten und neuen Bettfedern ist während des Pforzheimer Jahrmarktes bei Kleiderhändler S. Moser Altstädter Straße.

Gebrüder Strauß

aus Dietelsheim und Bruchsal.

Neue Bettfedern und fertige Betten.

Mein Lager in neuen Bettfedern und fertigen Betten ist während des Pforzheimer Jahrmarktes bei Frau Wittwe Kaiser am Marktplatz.

Maier-Strauß

aus Dietelsheim und Bruchsal.


Die durch ihre Güte so beliebt gewordene
Vegetab. STANGEN Pomade,
à Originalstück 27 Kreuzer,
autorisiert v. d. K. Professor Dr. Lindes zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete
Italien. HONIG Seife
in Päckchen zu 18 & 9 Kr.
vom Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardei) sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorräthig bei

**E. A. Bärenstein in Neuenbürg,
Th. Klunzinger in Wildbad.**

Neuenbürg.

Schönen Säroggen hat zu verkaufen.
Weiß, Goldarbeiter.

Neuenbürg.

 Ein Piano mit 6 Octaven, noch gut erhalten, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt

Schulmeister Hafner.

Neuenbürg.

Feine Briefpapiere und Alumbilder mit „Neuenbürg“

in der

Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Für die Angelegenheit der deutschen Flotte zeigt sich überall das lebhafteste Interesse und die Sammlungen, die im Gang sind, haben bereits die erfreulichsten Ergebnisse geliefert. Die

Theilnahme an denselben wird eine immer größere werden, je mehr das Vorurtheil schwindet, daß es doch zu nichts komme. — Von der Heidelberger Nationalvereinsversammlung wird dem „Hobenzollern'schen Wochenblatt“ folgender Zwischenfall berichtet: Als am zweiten Tag Schiffskapitän Braa den Zusammenhang der Flotten-Angelegenheit mit der schleswig-holsteinischen Frage nachgewiesen hatte, kam ein Schwarzwälder Bauer auf ihn zu, und übergab ihm 500 fl. für die Flotte: mehr habe er heute nicht mit; aber wenn er heimkehre, solle seine Frau und sein verheiratheter Sohn jedes auch noch 500 fl. geben, damit man im Norden sehe, daß auch im Schwarzwald es Leute gebe die für die Sache des großen Vaterlandes fühlen und handeln.“ Ein Artikel des Schwäb. Merkurs über die Flottenangelegenheit, lautet am Schluß: Während man damals (1848) auf den unsichern Weg des eiligen Ankaufs fremder Schiffe angewiesen war, sind jetzt auf den preussischen Werften alle Vorkehrungen zum eigenen Bau von Kriegsschiffen getroffen, Mannschaften und Vorräthe dafür vorhanden, und was ebenso viel werth ist: es ist ein bestimmter Plan vorhanden, man weiß, über welche Kräfte Dänemark gebietet, und in welcher Weise es dieselben zu vermehren vermag; man kennt auch die eigenen Mittel, und die Modalitäten ihrer Verstärkung sind festgestellt. Die Flotte ist eine organische Einrichtung geworden, sie hat ihre Leitung, ihre Frage; sie ist nicht mehr die Schöpfung eines noch nicht anerkannten Reiches, der Spielball des Dilettantismus; eine deutsche Flotte ist sie insofern, als Preußen mit dem Kriegshafen an

der Jahre 1854 die Verbindlichkeit übernommen, auch die Nordseeküste zu schützen. Freiwillige Beiträge werden dem preussischen Staate die große Aufgabe erleichtern; aber bis der Bundestag sich zu Matrifularbeiträgen bereit erklärt, wird die preussische Staatskassa immer das Beste leisten müssen.

Württemberg.

Stuttgart. 175. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Kirchheimer Eisenbahnfrage: Dieses Projekt — einer von der oberen Neckarbahn auf der Station abzweigenden Seitenbahn nach der 1½ Stunden entfernten Oberamtsstadt Kirchheim — soll durch eine Privatgesellschaft, bei welcher sich auch die Amtskorporation und die Stadtgemeinde Kirchheim betheiligen würden, ausgeführt werden. Es liegt ein sowohl auf den Bau als den Betrieb gerichtetes Concessionsgesuch bei der K. Staatsregierung vor, wobei zu bemerken ist, daß eine Zinsgarantie von Seiten des Staates für dieses Unternehmen nicht beansprucht wird. Die Kommission trägt einstimmig darauf an: Der K. Staatsregierung unter Verdanfung ihrer Mittheilungen über das Kirchheimer Eisenbahnprojekt den Wunsch auszudrücken, daß die K. Staatsregierung die Concession zu Anlage der beabsichtigten Privatbahn ablehnen möge. Nach längerer Debatte in welcher die Kommission, insbesondere Berichterstatter Mohl das Princip „Keine Concessionirung von Privatbahnen“ entschieden vertheidigt, wird Heims Antrag; die Regierung wolle die Concessionirung der Kirchheimer Privatbahn nicht erschweren, mit 67 gegen 18 Stimmen angenommen. Unter den Rednern für das Kirchheimer Projekt ist auch — ohne Zweifel die Konsequenzen des Grundsatzes der Kommission für eine etwaige Enzthal-Privatbahn befürchtend — Cavallo, welcher sagt:

er hoffe, daß die Verhandlungen mit Baden über die Erschließung des Nagold- und Enzthales bald zu einem gedeihlichen Ziele führen. Ob man nun, wenn der Staat nicht bauen wolle, einer Privatgesellschaft zum Bau einer Zweigeisenbahn die Concession versagen wolle? Er glaube nicht; was nun dem Einen recht sey, das sey dem Andern billig. Er glaube daß die Kammer den Kirchheimern gerecht werden werde; man soll dem Einfluß des gegen jeden Privatbau abgeneigten Berichterstatters nicht zu viel vertrauen und mehr auf eigenen Füßen stehen. Wenn die Regierung den Privatbau jetzt nicht für zweckmäßig halte, warum sie dann von der Kammer eine Entscheidung in dieser Frage verlange. Wenn sie aber eine Antwort wolle, so solle die Kammer sich dahin aussprechen, daß sie die Concessionirung der Kirchheimer Privatbahn wünsche. Die Kammer soll an dem Prinzip des Gesetzes von 1843 festhalten, er stimme daher in erster Linie für den Antrag des Abgeordneten Heim. Man solle die Kirchheimer nur selbst kalküliren lassen!

176. Sitzung. Prälat v. Dettinger entwickelt seine Motion, betreffend die Gleichstellung der Hinterbliebenen der Oberlehrer an den Schullehrerseminarien mit denen der Real- und niederen Celebrienschulen hinsichtlich der Pensionsverhältnisse. Die Motion wird an die

Kirchen- und Schulkommission gewiesen. Im zweiten Theile der Motion begründete v. Dettinger den Antrag, daß auch die Pension der Hinterbliebenen der Volksschullehrer entsprechend (bei einer Wittve von 44 fl. auf 50 fl.) erhöht werden möge. — Berathung des Berichtes der staatsrechtlichen Kommission über den von dem deutsch-österreichischen Telegraphenverein am 26. Oktober 1858 mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Telegraphenvertrag. Nach diesem Vertrag kostet ein einfaches Telegramm bei einer direkten Entfernung von nicht mehr als 5 geographischen Meilen 28 kr., und im Uebrigen für jede sonstige Entfernung gleichmäßig 56 kr. Die Kommission stellt einstimmig den Antrag; die Kammer wolle unter Wahrung des ständischen Rechts der Zustimmung zu solchen Verträgen den von dem deutsch-österreichischen Telegraphenverein am 26. Oktober 1858 mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Telegraphenvertrag und den von der württembergischen Regierung am 27. Oktober 1858 mit der Eidgenossenschaft geschlossenen Spezialvertrag nicht beanstanden und von diesem Beschlusse der königl. Staatsregierung Mittheilung machen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Stuttgart, 18. Sept. Diese Nacht ist ein weiterer Feuerwehrmann gestorben, welcher durch Erfaltung das Opfer des Brandes der Vausabrik geworden ist. Ueberhaupt liegen noch mehrere Feuerwehrmänner in Folge der Ueberanstrengungen jener Schrecken Nacht und dabei gehaltenen Erfaltungen mehr oder minder schwer darnieder.

Nach dem „Staats-Anz.“ kamen in diesem Jahre bis jetzt 16 Brandfälle vor, von welchen mit Gewißheit anzunehmen ist, daß sie durch Kinder, und zwar hauptsächlich durch Knaben herbeigeführt wurden.

Baden.

Pforzheim, 24. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Pforzheim-Durlach wurden im letzten Monat in runder Summe 44000 Centner Güter befördert, davon etwa ¼ nach und ¼ von Pforzheim. Die Haupttheile der Fracht bildeten Steinkohlen, Wolle &c. Die Zunahme des Güterverkehrs ist also unverkennbar. (Pf.B.)

Bruchsal, 23. Sept., 11½ Uhr Abends. Oskar Becker hat sein früheres Geständniß zurückgenommen und gibt nur ein scheinbares Attentat zu. Die Geschwornen erkannten ihn aber des vollendeten Mordversuchs, in zurechnungsfähige m Zustande verübt, für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe, wovon die ersten 9 Jahre in 6 Jahren Einzelhaft zu erstehen sind.